

# Ostern für Zuhause

für die ganze Familie

11./12. April 2020

① D A D  
Wo zwei ~~oder drei~~ in mei-nem  
und nicht mehr  
A D A D  
Na-men ver-sam-melt sind, da bin ich  
A D A D ② D D  
mit-ten un-ter ih-nen. Wo zwei ~~oder drei~~  
und nicht  
A D A D A D  
~~oder drei~~ in mei-nem Na-men ver-sam-melt  
sind, da bin ich mit-ten un-ter ih-nen.

## Vorbereitungen und Hinweise

- Die Feier sollte möglichst nach Sonnenuntergang beginnen.
- Für den ersten Teil der Osternacht ist es gut, wenn der Raum dunkel ist.
- Um die Bilder zur Schöpfung und die Filme zur Arche Noah sehen zu können, braucht es mindestens einen Laptop, vielleicht auch einen größeren Monitor.
- Versucht bitte, die Euch vorge-sungenen Lieder der Nachtwache mit- oder nachzusingen.
- Wer mag, kann im Schöpfungszyklus ein falsches Bild finden (kleines Rätsel). Für die richtige Antwort gibt es einen Schoko-Osterhasen.

- Folgendes bitte bereitstellen:
  - eine Kerze (möglichst noch nicht entzündet) und Streichhölzer/Feuerzeug
  - eine Schale mit Wasser
  - Gesangbücher, Liedzettel oder einen Monitor, von dem alle mitsingen können.
- Wir beginnen Ostern mit dem Sonnenuntergang des Karsamstages, weil nach jüdischem Verständnis der neue Tag mit dem Sonnenuntergang des alten beginnt. Das ist die Osternacht.
- Wir feiern bis zum Ostermontag. Es ist also möglich, den vorliegenden Gottesdienst in mehrere Teile auf die Nacht und die Tage zu verteilen. Die Osterzeit dauert dann bis Pfingsten, also 6 Wochen.
- Die Schrifttexte befinden sich zum Teil im Anhang.

Ich wünsche Euch und Ihnen von Herzen eine erhebende Feier dieser Nacht, physisch leider getrennt, in Geschwisterlichkeit verbunden, vor allem im Gesang und im Gebet.

Bis auf ein baldiges Wiedersehen!  
Ihr und Euer Thomas (Schüppen)



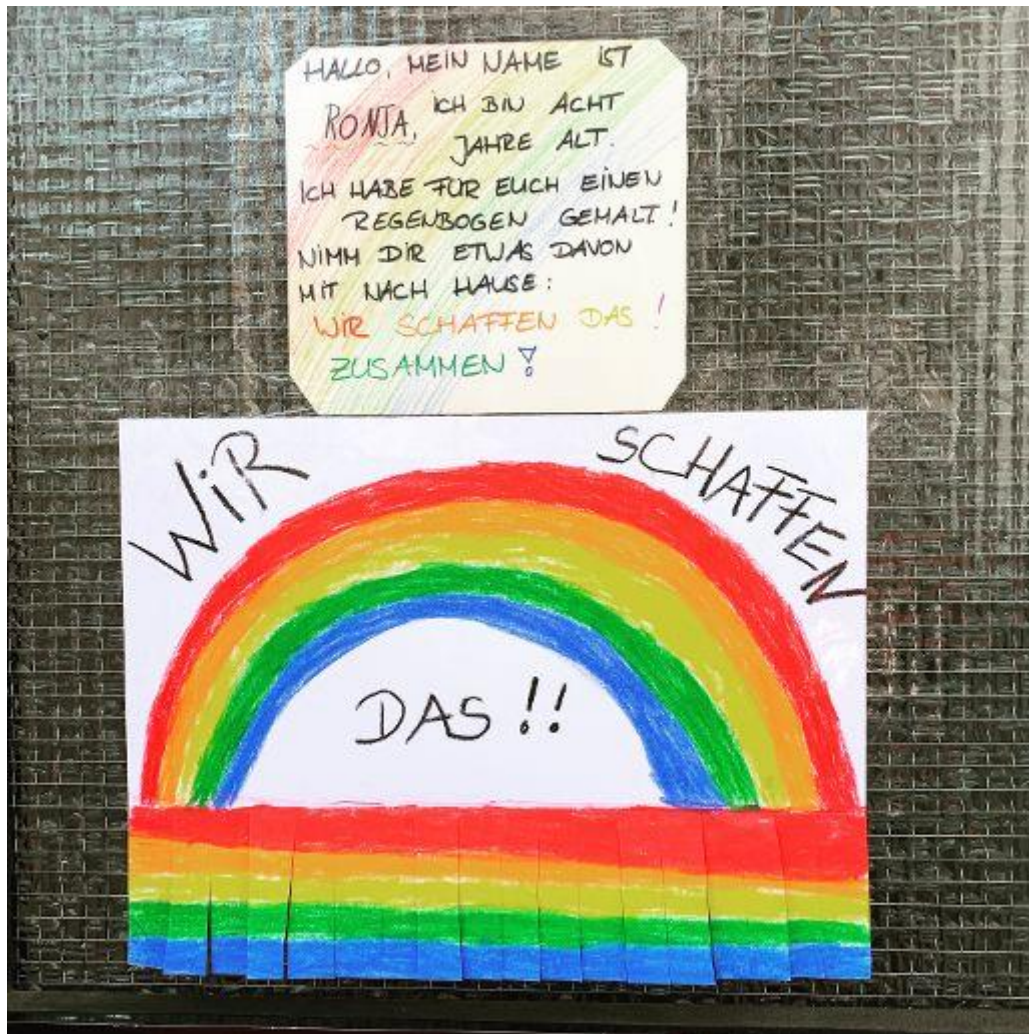


## **die Schöpfung**

Gen 1,1-2,4a

[https://www.alt-katholisch.de/fileadmin/red\\_gemeinden/red\\_bonn/Corona/Schoepfung\\_in\\_Bildern.pdf](https://www.alt-katholisch.de/fileadmin/red_gemeinden/red_bonn/Corona/Schoepfung_in_Bildern.pdf)

**Gott ist treu**



## das Zeichen des Bundes

Gen 6,5-8;7,1-7.16b.10.12.17.22;8,2b+3a.6.8-12.13b.20-22;9,8-10.12-13

<https://www.youtube.com/watch?v=EKjlpX5CqLw>

<https://www.youtube.com/watch?v=8wj0Utiozqc>

<https://www.youtube.com/watch?v=R8ft48PSUgc>

[https://www.youtube.com/watch?v=\\_WcTvwJ-4gc](https://www.youtube.com/watch?v=_WcTvwJ-4gc)

Lied: Komm, Heil'ger Geist (EIN 446)

[https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11\\_Ostersonntag/EG446\\_Komm\\_heiliger\\_Geist\\_Voc.html](https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11_Ostersonntag/EG446_Komm_heiliger_Geist_Voc.html)

## Gott ist treu





## **der Exodus – der Auszug – die Befreiung**

Ex 14,15-27a;15,19-21

Das Volk Israel wird in Ägypten unterdrückt und leidet große Not. Gott offenbart dem Mose seinen Namen: „Ich bin der ICH-BIN.“ „Ich bin der ICH-BIN-DA.“ Ich werde immer da sein. Ich werde immer für Euch da sein.

Moses bittet den Pharao, das Volk Israel aus der Knechtschaft zu entlassen. Der Pharao lehnt ab.

Für Ägypten beginnt eine schwere und dunkle Zeit. Fürchterliche Naturkatastrophen, Seuchen und Tierplagen – insgesamt 10 – brechen nacheinander über das Land herein. Der Pharao bleibt stur.

Schließlich lässt Gott alle Erstgeborenen der Ägypter sterben. Die Kinder Israels aber feiern in dieser Nacht ein Mahl, das Pessach. Pessach heißt übersetzt Vorübergang. Der Tod geht an ihren Türen vorüber. Weil die Israeliten wissen, dass sie am nächsten Tag aus Ägypten fliehen werden, herausgeführt werden von Gott, sind sie bereits gegürtet und haben die Schuhe an ihren Füßen.

Die Flucht gelingt. Gott hält sein Versprechen: Er ist bei ihnen. Tagsüber geht er ihnen in einer Wolkensäule voran, nachts führt er sie durch eine Feuersäule. Auch vor den Streitwagen und Reitern des Pharaos, die sie verfolgen, schützt Gott das Volk Israel.

Am Meer angekommen, treibt Gott das Wasser die ganze Nacht durch einen starken Ostwind fort. So ziehen die Israeliten auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer steht. Die Ägypter aber, die ihnen nachsetzten, ertrinken, als das Wasser zurückflutet.

So rettet Jahwe sein auserwähltes Volk aus der Gefangenschaft.

Lied: Im Dunkel unsrer Nacht (EIN 649)

[https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11\\_Ostersonntag/EG649\\_Im\\_Dunkel.html](https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11_Ostersonntag/EG649_Im_Dunkel.html)

**Gott ist treu.**





# Jesus Christus ist das Licht

*Die Kerze wird entzündet.*



<https://cloud.dickten.info/s/Ao2seWgm4KcSR7B>

**Gott ist treu.**



mit allen Christinnen und Christen  
auf allen Kontinenten  
vor uns, mit uns, nach uns

## Gloria in excelsis Deo

*Das Licht wird angemacht.*

[https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11\\_Ostersonntag/EG119\\_Ehre\\_sei\\_Gott.html](https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11_Ostersonntag/EG119_Ehre_sei_Gott.html)



1. Eh - re sei Gott in der Hö - he,  
Lob dir und Preis und An - be - tung:  
Frie - de den Men - schen auf Er - den!  
Dank sei dir für dei - ne Gna - de.  
Kö - nig des Him - mels, all - mäch - ti - ger Va - ter,  
Herr, Ein - ge - bo - re - ner, Je - sus, Ge - salb - ter,  
Gott, du Lamm Got - tes, des Va - ters Sohn,  
Gott, du Lamm Got - tes, des Va - ters Sohn.

2. Du nimmst hinweg unsre Sünden, / neige dein Ohr unsrem Flehen. / Du sitzt zur Rechten des Vaters, / wende uns zu dein Erbarmen. / Jesus, zugleich mit dem Heiligen Geiste / dort in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters, / du allein heilig, der Höchste du.

## Glockenläuten St. Cyprian

<https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/Glocken/innen.html>

# Epistel

Lesung aus dem Neuen Testament

Röm 6,3-11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Soweit die Worte der Lesung.  
Gott, dem Herrn, sei Dank.



# Antwortgesang

Christ ist erstanden (EIN 405)

[https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11\\_Ostersonntag/EG405\\_Christ\\_ist\\_erstanden.html](https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11_Ostersonntag/EG405_Christ_ist_erstanden.html)

1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter  
al - le. Des solln wir al - le froh sein;  
Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

2. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver -  
gan - gen. Seit dass er er - stan - den ist, so  
freut sich al - les, was da ist. Ky - ri - e - leis.

3. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu - ja. Des solln wir al - le froh sein;  
Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

# Oster-Halleluja

EIN 199

[https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11\\_Ostersonntag/EG212\\_Osterhalleluja.html](https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11_Ostersonntag/EG212_Osterhalleluja.html)



# Oster-Evangelium

MT 28,1-10

Lesung aus dem Matthäusevangelium

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Soweit die Worte der Frohen Botschaft!  
Gott, dem Herrn, sei Dank!

# Oster-Halleluja

EIN 199

[https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11\\_Ostersonntag/EG212\\_Osterhalleluja.html](https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11_Ostersonntag/EG212_Osterhalleluja.html)



# Predigt

Ja, wir müssen sie durchstehen, die Kreuzwege unseres Lebens, und das nicht selten allein. Von dieser Botschaft des Karfreitags und der Grabesruhe am Karsamstag möchte ich nichts zurücknehmen. Weiterführen möchte ich.

Beginnend mit Psalm 22, den Jesus am Kreuz betet: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Dieser mündet in die Aussagen: „Er hat nicht verachtet, nicht verabscheut des Elenden Elend. Er hat sein Angesicht nicht verborgen vor ihm; er hat gehört, als er zu ihm schrie.“ Das Kreuz ist nicht das Ende. Der Schrei in der Verlassenheit findet Gehör.

Ich wiederhole: Nichts vom Gesagten wird dadurch geschmälert. Einsamkeit und Not bleiben. Schmerz und Höllenqualen müssen durchlebt werden. Ausweglosigkeit, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit werden aufgefangen durch die Treue dieses Gottes.

Ich würde nicht so weit gehen zu sagen, dass dieses vernichtende Virus von Gott kommt. Weder als Strafe noch mit der These, dass alles von Gott kommt und somit auch gut ist. Ich sage nicht, es ist so nicht. Ich sage, ich weiß es nicht, vertrete aber einen anderen Ansatz: Ich bin der festen Überzeugung, dass Zusammenhänge bestehen. So kann ich mir gut vorstellen, dass das Verhalten des Menschen Einfluss hat auf eine solch verheerende Pandemie, vielleicht sogar ursächlich. Gleichzeitig kann ich mir gut vorstellen, dass wir uns mitten im Schöpfungsprozess befinden. Dann würde es im Schöpfungstext nicht heißen: „Er sah, dass es gut war.“, sondern stattdessen: „Er weiß darum, dass alles gut wird.“

In diesem Sinne möchte ich auch mein persönliches Erleben weiterführen, das ich am Karfreitag skizziert habe.

Ein Telefonat mit einer sehr guten Freundin am Abend, als ich dachte, vielleicht infiziert zu sein, war ein Stück Auferstehung. Es war Zuversicht und Hoffnung, die in den Worten unseres Gesprächs lagen, vor allem auch darin, dass wir gemeinsam gelacht haben. Humor ist ein wichtiger Garant gegen Trostlosigkeit. Für mich darf es durchaus auch eine Portion Sarkasmus sein.

Das Telefonat mit Rolf, meinem Hausarzt, war ein Stück Auferstehung. Es ist so beruhigend zu wissen, und dafür bin ich unendlich dankbar, dass mir dieser Arzt freundschaftlich zugewandt ist, er also ein spürbares Interesse an meinem gesundheitlichen Wohl hat. Das zeugt nicht nur davon, dass wir noch zu später Stunde telefonieren, und er mir so das Einschlafen erleichtert. Das größte Vertrauen erwächst daraus, dass wir verbunden sind in dem gemeinsamen Glauben an diesen Jesus von Nazareth und seine Botschaft.

Die Aussage Ronjas einer ihrer besten Freundinnen gegenüber, die, als sie von unserer Quarantäne erfuhr, gesagt hat, dass sie keine Angst habe zu erkranken, wohl aber davor zu sterben. „Wieso? Du kommst doch in den Himmel!“, spontan und voller Vertrauen. Auch dieser Dialog hat zu meinem Auferstehen aus der Krise beigetragen.

Gott ist treu. Er befreit sein Volk aus der Knechtschaft.

Gott ist treu. Er offenbart sich dem Mose.

Gott ist treu. Er schließt einen Bund mit Noach.

Er schließt einen Bund mit uns durch Leben, Tod und Auferstehen seines eigenen Sohnes.

Erst, als ich verstanden habe, dass wir Ostern, dass wir in der OsterNACHT die Auferstehung Jesu als Höhepunkt feiern, dass wir aber in dieser Nacht an einen langen Weg des Menschen mit Gott und Gott mit den Menschen erinnern, hat mein Blick auf die Treue Gottes eine neue Dimension erreicht.



Es sind die Berg- und Talfahrten des Lebens.

Es sind die Hochzeiten und die Tiefpunkte.

Es ist die klare und weite Sicht und die Abgründe vom selben Standort aus.

Die Treue Gottes kann uns Ruhe verschaffen.

Aus dieser Zuversicht heraus spricht der Sohn Gottes, der um die Geschichte seines jüdischen Volkes mit der Treue des Gottes Abrahams weiß: „Fürchtet Euch nicht!“

So werden wir Wege unseres Lebens, vor allem auch Kreuzwege gehen, in denen wir uns allein und verlassen fühlen. Dabei sind wir mit Jesus in „guter Gesellschaft“.

Der Treue Gottes aber können wir uns mit dem Blick auf die Erfahrung des Mannes am Kreuz gewiss sein, der eben nicht in der Dunkelheit und der Einsamkeit des Grabes geblieben ist.

Seien wir aus dieser Zuversicht Menschen, die zu den Auferstehungserfahrungen unserer Mitmenschen im Hier und Jetzt beitragen. Wir haben sie vor Augen, die in unserer unmittelbaren Nähe und die, auf die wir am Karfreitag geschaut haben. Wir sind Botschafterinnen und Botschafter der Treue Gottes. „Fürchtet Euch nicht!“ heißt auch: „Wir tragen dazu bei, dass Eure Furcht besiegt wird.“

Shalom! Amen!

## **Taufversprechen**

*Alle sprechen gemeinsam:*

Wir sind dazu bereit, in der Kraft des auferstandenen Christus das Böse durch das Gute zu besiegen.

Wir sind dazu bereit, der Macht des Bösen zu widerstehen und für Frieden, Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung Gottes einzutreten und Sorge zu tragen.

Wir sind dazu bereit, in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben.

Wir sind dazu bereit, den Weg der Gemeinde mitzugehen und einander in Liebe zu achten und beizustehen.

Wir glauben an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Wir glauben an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt.

Wir glauben an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.

# Tauferneuerung

*Die oder der Älteste spricht folgendes Gebet:*

Im Anfang hast du das Wasser geschaffen, damit es die Erde fruchtbar mache, unseren Durst stille und uns erfrische. Du hast dein Volk aus der Knechtschaft Ägyptens befreit, durch das Rote Meer geführt und das dürstende Volk in der Wüste gestärkt mit Wasser aus dem Felsen.

Alle: Wir rühmen und preisen dich!

Die Propheten und Heiligen erkannten in den Strömen lebendigen Wassers die heilende Kraft deiner Schöpfung. Jesus Christus, unser Retter, ist hinabgestiegen in das Wasser des Jordan, um in allem uns gleich zu werden.

Alle: Wir rühmen und preisen dich!

*Alle Kinder halten segnend die Hände über das bereitstehende Wasser.  
Die oder der Älteste spricht:*

Durch ihn steige herab in dieses Wasser die Kraft des Heiligen Geistes, damit wir alle, die wir durch die Taufe mit Christus begraben sind in seinem Tod, durch die Taufe, an die wir uns jetzt erinnern, auch mit ihm auferstehen zum ewigen Leben.

*Alle bekreuzigen sich mit dem Wasser und singen:*

## **Fest soll mein Taufbund immer stehn**

[https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11\\_Ostersonntag/Fest\\_soll\\_mein\\_Taufbund.html](https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11_Ostersonntag/Fest_soll_mein_Taufbund.html)

Fest soll mein Taufbund immer stehn. Gott selbst hat ihn begründet.  
Gott wird mit mir durchs Leben gehen. Sein Sohn uns dies verkündet.  
Gott bietet seine Liebe an. Dies ich am Kreuz erkennen kann.  
Ihm will ich Antwort geben.

Dein Tod am Kreuz, Herr Jesu Christ, ist für uns ew'ges Leben;  
vom Grab Du auferstanden bist, hast uns die Schuld vergeben.  
Dein Volk, o Herr, Dich lobt und preist; denn aus dem Wasser und dem Geist  
hast Du uns neu geboren.

Fest soll mein Taufbund immer stehn. Auf Gott will ich vertrauen.  
Mit Gott will ich durchs Leben gehen, auf seine Treue bauen.  
Denn Deine Liebe, großer Gott, mich trägt im Leben und im Tod.  
Dies glaub ich und sprech: „Amen“.

# Allgemeines Gebet / Fürbitten

Ökumenisches Gebet in den Zeiten der Corona-Krise

Treuer und barmherziger Gott!

Du gibst Zuversicht, wenn sich in uns Unsicherheit breitmacht.

Du bist uns nahe, wenn wir auf Distanz zueinander gehen müssen.

Du hältst uns in deiner Hand, wenn wir den Halt zu verlieren drohen.

Zu dir kommen wir mit unseren Sorgen und Ängsten,  
aber auch mit unserer Hoffnung auf deine Hilfe.

Zu dir kommen wir im Wissen darum, dass wir nicht allein zu dir beten,  
sondern getragen sind von der großen Gemeinschaft aller,  
die dir und deinem Wirken vertrauen.

Wir bitten dich:

für alle Menschen,

die sich mit dem Corona-Virus angesteckt haben und erkrankt sind;

für alle Angehörigen, die in tiefer Sorge sind und nach Halt suchen;

für alle Verstorbenen und für die, die um sie trauern;

für alle, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben und um ihre Existenz fürchten;

für alle, die sich überfordert fühlen.

Sei ihnen allen nahe und schenke ihnen Heilung, Trost und Zuversicht,  
den Verstorbenen aber schenke das Leben in deiner Fülle.

Wir bitten dich:

für alle Ärztinnen und Ärzte, für alle Pflegenden in den Kliniken, Seniorenheimen  
und Hospizen;

für alle, die Verantwortung tragen in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft;

für alle, die uns Tag und Nacht mit dem versorgen, was wir zum Leben brauchen;

für alle, die ehrenamtlich Familien sowie alten und gesundheitlich beeinträchtigten  
Menschen helfen;

für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die den Menschen Gottes Frohe Botschaft  
zusagen.

Sei auch ihnen nahe und schenke ihnen Kraft, Mut und Zuversicht.

Auch bitten wir dich für uns selbst:

Lass uns trotz aller Sorge um das eigene Wohlergehen

den Blick für die anderen nicht verlieren und ihnen nach Kräften beistehen.

Stärke in uns die Bereitschaft, Einschränkungen in Kauf zu nehmen,

und lass uns so das Unsere dazu beitragen, dass andere Menschen nicht gefährdet  
werden. Erhalte in uns die Hoffnung auf dich, unseren Herrn und Gott,  
der uns tröstet wie eine liebende Mutter und der sich aller Kranken und Not Leiden-  
den annimmt.

Dir vertrauen wir uns an.

Dich loben und preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Amen.



# Vater unser

„Fürchtet Euch nicht! Gott ist Euch treu!“

So spricht Jesus Christus, in seinem irdischen Leben und als Auferstandener.  
Beten wir mit ihm: Vater unser im Himmel ...

## Frieden, den die Welt nicht geben kann

Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!

## Danket dem Herrn

<https://cloud.dickten.info/s/NDaQkHnGMdPnrkL>

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.  
Der Herr ist mit mir und ich fürcht mich nicht und seine Güte währet ewiglich.  
Die ist der Tag, den der Herr gemacht hat, lasset uns freun und fröhlich sein!  
O, Herr, hilf! Herr, lass wohlgelingen, so will ich loben Dich.

## Danke

Ich danke von Herzen Bea, Brigitte, Christoph, Dagmar, Henning, Julia, Stefan und Willi, die mich in den vergangenen Wochen tatkräftig bei der Erstellung der Gottesdienste unterstützt haben.

Ich danke allen für die vielen Rückmeldungen, die mich und uns ermutigt haben, weiterzumachen.

## Wunsch und Segen

Von ganzem Herzen wünsche ich Euch und Ihnen,  
Euren und Ihren Familien, Freundinnen und Freunden  
und allen, mit denen Ihr und Sie geschwisterlich verbunden seid und sind,  
vor allem auch jenen, die unsere Solidarität, Nächstenliebe und unser Gebet brauchen und die auf Zeichen der Versöhnung von uns warten,

die spürbare Nähe Gottes,  
die uns erreicht durch Sein Mitleiden bis in den Tod,  
die treu ist durch seinen Bund von Anfang an  
und die uns auf-er-stehen lässt, heute und immer und in Ewigkeit.

So segne Euch der lebensbejahende und lebensspendende Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! AMEN

Tragt seinen Frieden in die Welt! Halleluja!  
Preis und Dank sei unserem Gott! Halleluja!

# Auf den Weg

Das Grab ist leer (EIN 423)

[https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11\\_Ostersonntag/EG423\\_Das\\_Grab\\_ist\\_leer.html](https://www.cucw.de/Sankt-Cyprian-Musik/2020-04-11_Ostersonntag/EG423_Das_Grab_ist_leer.html)

1. Das Grab ist leer, der Herr er-wacht,  
der Hei - land ist er - stan - den.  
Da sieht man sei - ner Gott - heit Macht,  
sie macht den Tod zu schan - den.  
Ihm kann kein Sie - gel, Grab noch Stein,  
kein Fel - sen wi - der - stehn.  
Schließt ihn der Un - glaub sel - ber ein,  
er wird ihn sieg - reich sehn. Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

2. Frohlocket, Christen! Gottes Sohn, / der Hölle Überwinder, / er steht vom Kreuz zum Vatersthron / als Mittler für uns Sünder. / Es prägt dem heil'gen Lebenslauf / der Herr von Wort und Tat / das Siegel der Vollendung auf, / wie er verheißen hat. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3. Dir danken nun, Herr Jesu Christ, / die Völker aller Zungen, / dass du vom Tod erstanden bist, / das Heil uns hast errungen. / Herr, bleib bei uns, wenn's Abend wird, / dass wir nicht irregehn! / So wird die Herde wie der Hirt / einst glorreich auferstehn. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

# Anhang

Gen 1,1-2,4a

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag. Dann sprach Gott: Es werde ein Gewölbe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser. Gott machte das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. Und so geschah es. Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag. Dann sprach Gott: Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort und das Trockene werde sichtbar. Und so geschah es. Und Gott nannte das Trockene Land und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag. Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen als Zeichen für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen. Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, um über die Erde hin zu leuchten. Und so geschah es. Gott machte die beiden großen Lichter, das große zur Herrschaft über den Tag, das kleine zur Herrschaft über die Nacht, und die Sterne. Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten, über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag. Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von Schwärmen lebendiger Wesen und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe fliegen. Und Gott erschuf die großen Wassertiere und alle Lebewesen, die sich fortbewegen nach ihrer Art, von denen das Wasser wimmelt, und alle gefiederten Vögel nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch! Füllt das Wasser im Meer und die Vögel sollen sich auf Erden vermehren. Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag. Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art. Und so geschah es. Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art, das Vieh nach seiner Art und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensattem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag. So wurden Himmel und Erde und ihr ganzes Heer



vollendet. Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte. Das ist die Geschichte der Entstehung von Himmel und Erde, als sie erschaffen wurden.

Gen 6,5-8;7,1-7.16b.10.12.17.22;8,2b+3a.6.8-12.13b.20-22;9,8-10.12-13

Der HERR sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war. Da reute es den HERRN, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh. Der HERR sagte: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels, denn es reut mich, sie gemacht zu haben. Nur Noach fand Gnade in den Augen des HERRN. Der HERR sprach zu Noach: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn ich habe gesehen, dass du in dieser Generation ein Gerechter vor mir bist! Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben Paare mit, Männchen und Weibchen, und von allen unreinen Tieren je ein Paar, Männchen und Weibchen, auch von den Vögeln des Himmels jeweils sieben, männlich und weiblich, um Nachwuchs auf der ganzen Erde am Leben zu erhalten! Denn noch sieben Tage dauert es, dann lasse ich es vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde regnen und tilge vom Erdboden alle Wesen, die ich gemacht habe. Noach tat alles genauso, wie ihm der HERR geboten hatte. Noach war sechshundert Jahre alt, als die Flut, das Wasser, über die Erde kam. Noach ging also mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche, bevor das Wasser der Flut kam. Dann schloss der HERR hinter ihm zu. Als die sieben Tage vorbei waren, kam das Wasser der Flut über die Erde. Der Regen ergoss sich vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde. Die Flut auf der Erde dauerte vierzig Tage. Das Wasser stieg und hob die Arche immer höher über die Erde. Alles, was auf der Erde durch die Nase Lebensgeist atmet, und alles, was auf dem Trockenen lebt, starb. Der Regen hörte auf, vom Himmel zu fallen, und das Wasser verlief sich allmählich von der Erde. Nach vierzig Tagen öffnete Noach das Fenster der Arche, das er gemacht hatte. Dann ließ er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob das Wasser auf dem Erdboden abgenommen habe. Die Taube fand nichts, wo sie ihre Füße ruhen lassen konnte, und kehrte zu ihm in die Arche zurück, weil über der ganzen Erde noch Wasser stand. Er streckte seine Hand aus und nahm sie wieder zu sich in die Arche. Dann wartete er noch weitere sieben Tage und ließ wieder die Taube aus der Arche. Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück und siehe: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Ölzweig. Da wusste Noach, dass das Wasser auf der Erde abgenommen hatte. Er wartete noch weitere sieben Tage und ließ die Taube hinaus. Nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück. Da entfernte Noach das Dach der Arche, blickte hinaus und siehe: Der Erdboden war trocken. Dann baute Noach dem HERRN einen Altar, nahm von allen reinen Tieren und von allen reinen Vögeln und brachte auf dem Altar Brandopfer dar. Der HERR roch den beruhigenden Duft und der HERR sprach in seinem Herzen: Ich werde den Erdboden wegen des Menschen nie mehr verfluchen; denn das Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend an. Ich werde niemals wieder alles Lebendige schlagen, wie ich es getan habe. Niemals, so lange die Erde besteht, werden Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht aufhören. Dann sprach Gott zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren: Ich bin es. Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen nach euch und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen

Wildtieren der Erde bei euch, mit allen, die aus der Arche gekommen sind, mit allen Wildtieren der Erde überhaupt. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde.

Ex 14,15-27a;15,19-21

Der HERR sprach zu Mose: Was schreiest du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise. Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. Darauf sprach der HERR zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. Denn als die Rosse des Pharao mit ihren Wagen und ihren Reitern ins Meer zogen, ließ der HERR das Wasser des Meeres auf sie zurückfluten, nachdem die Israeliten auf trockenem Boden mitten durchs Meer gezogen waren. Die Prophetin Mirjam, die Schwester Aarons, nahm die Pauke in die Hand und alle Frauen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her. Mirjam sang ihnen vor: Singt dem HERRN ein Lied, denn er ist hoch und erhaben! Ross und Reiter warf er ins Meer.